



**II-4015 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**

REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 711 62-9100
Teletex (232) 3221155
Telex 61 3221155
Telefax (0222) 713 78 76
DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 5901/48-4-91

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.
Molterer und Kollegen vom 4. Oktober 1991,
Zl. 1688/J-NR/1991 "Einsatz von Biodiesel"

1678 IAB
1991 -12- 03
zu 1688 IJ

Zu den Fragen 1, 2 und 3:

"Wird in Ihrem Verantwortungsbereich Biodiesel eingesetzt?
Wenn Ja, wieviel und mit welchen Erfahrungen?
Wenn Nein, warum nicht?"

In meinem Verantwortungsbereich (auch bei der Post und bei den ÖBB) werden derzeit keine Fahrzeuge mit Biodiesel betrieben.

In der Bundesprüfanstalt für Kraftfahrzeuge sind 3 Kraftwagen mit Dieselmotor in Verwendung, die für den mobilen Prüfeinsatz mit den Prüfzügen dienen. Da diese Fahrzeuge im gesamten Bundesgebiet eingesetzt werden, kann - wegen des Fehlens einer entsprechenden Infrastruktur für die flächendeckende Versorgung mit Biodiesel (RME) - dieser Kraftstoff derzeit nicht verwendet werden.

Ein auch nur versuchsweiser Einsatz von Biodiesel erscheint derzeit aus verschiedenen technischen Gründen und auch wegen der in der Bundesverwaltung gebotenen Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit nicht angezeigt. Insbesondere sind dies der höhere Beschaffungspreis des Biodiesels, die mangelnde Kältebeständigkeit, das heißt das Kaltstartverhalten des Motors ist beim Biodiesel ungünstiger.

Diesen Umstand muß mit zusätzlichen technischen Einrichtungen (Kraftstoffvorwärmung) begegnet werden. Das Abgasverhalten der

- 2 -

Motoren ist ebenfalls unterschiedlich. Der Rußausstoß ist beim Biodiesel zwar geringer, dafür sind unverbrannte Kohlenwasserstoffe, Aldehyde und CO stärker als beim Abgas aus normalem Diesel. Der Ausstoß an NOx ist beim mit Biodiesel betriebenen Motor höher als bei einem mit Diesel betriebenen Motor. Der Mehrverbrauch an Biodiesel gegenüber normalem Diesel beträgt etwa 5 - 7 %, ebenso ist ein Leistungsabfall in der gleichen Größenordnung gegeben. Ferner fehlt eine Freigabe der Motorhersteller für Biodiesel und damit kommt es zu einem Garantieverlust. Bei Einsatz von Biodiesel verkürzt sich ferner die Frist des Ölwechsels um ca. 50 %, dazu kommt eine gegenüber normalem Diesel verkürzte Lagerungsfähigkeit von Biodiesel.

Zu den Fragen 4 und 5:

"Wie lauten Ihre Pläne hinsichtlich zukünftiger Nutzung von Biodiesel?"

Welche Einsatzbereiche und welchen Umfang des Biodieseeinsatzes erachten Sie in Ihrem Ressortsbereich für möglich?"

Sobald sämtliche Fragen bezüglich eines wirtschaftlichen und technisch unbedenklichen Einsatzes geklärt sind und auch eine ausreichende (flächendeckende) Versorgungsmöglichkeit gegeben ist, kann an den Einsatz von Biodiesel gedacht werden.

Wien, am 2. Dezember 1991

Der Bundesminister

